

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 48 (2008)

Rubrik: Zum Abschied von Pfr. Lukas Spinner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

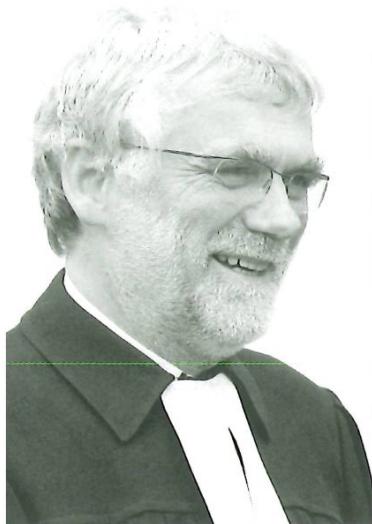
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Abschied von Pfr. Lukas Spinner



Wir kommen zwar etwas spät, ein volles Jahr nach Pfr. Lukas Spinners Penisonierung, aber eine Verabschiedung Monate davor zu planen, das wäre auch nicht unsere Art gewesen, ganz abgesehen davon, dass unsere Chronik auch von Mitte Jahr zu Mitte Jahr reicht. So warteten wir ab, was zu diesem Thema in der Tagespresse und im reformierten «Kirchenboten» erscheinen würde, und entnehmen diesem das Folgende. Zuerst zwei Urteile, die Teilbereiche betreffen, dann eine umfassendere Würdigung. Sein langjähriger katholischer Kollege, Pfarrer Gerard Rogowski, schätzte laut Gemeindeseiten des «Kirchenboten» Lukas Spinners «feinfühliges, taktvolles Eingehen auf die Anliegen der Ökumene», sein Kirchenpflegepräsident Kaspar Hunziker von 1994 bis 1998 beschrieb, wie Lukas Spnner es verstand, in Kirchenpflege-Sitzungen «ein noch so komplexes und teilweise in schwierige Diskussionen verstricktes Traktandum durch seine wohl ausgewogenen Voten immer wieder auf den richtigen Pfad zurückzubringen». Die Gesamtwürdigung durch Pfarrerkollege Benjamin Stückelberger lautet wie folgt:

Was sagt man zum Abschied, wenn ein Kollege, ein Pfarrer in den Ruhestand geht?

Lukas Spinner hat 32 Jahre lang in unserer Gemeinde gewirkt. Seine Predigten waren sein Aushängeschild. Theologisch durchdacht, sprachlich ein Genuss und immer nahe beim Menschen – das sind die Kennzeichen seiner Predigten. So hat er gewirkt in den Gottesdiensten am Sonntagmorgen, bei Abdankungen und Trauungen,

aber auch am Radio und in Buchform mit drei Predigtbänden. So sind denn auch angehende Pfarrer und Pfarrerinnen auf ihn aufmerksam geworden und haben sich als Vikarinnen und Vikare von ihm ausbilden lassen. So hat er durch sein Werk Wirkung gezeigt, weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus.

Lukas Spinner hat in und mit seiner Gemeinde *gelebt*. Vor allem mit den zumeist jungen Menschen seiner Hausgemeinschaft – sie waren wesentlicher Bestandteil seines täglichen Lebens. Gelebt hat er aber auch mit den Menschen unserer Gemeinde. Mit Jung und Alt war er unterwegs – in zahlreichen Lagern, Ferienwochen und Ausflügen, aber auch in Bibelstunden, Seelsorgegesprächen und im Hauskreis. So sind Freundschaften entstanden, die wohl in die Zeit der Pensionierung hinein erhalten bleiben werden. Und von diesem erlebten Leben wusste er immer Geschichten zu erzählen. Keine Schulstunde, die nicht mit einer selbst erlebten Geschichte begonnen hätte!

In diesem Wirken und Leben war Lukas Spinner in unserer Gemeinde *gegenwärtig*. Aufmerksam nahm er war, was in der Gegenwart der Gemeinde und ihrer Menschen vor sich ging. Diese Aufmerksamkeit ging mit einer grossen Sorgfalt einher. Und so spürte er zuverlässig, wo Missverständnisse lauerten, wo Verletzungen drohten. Sein Feingefühl hat entscheidend zum Frieden beigetragen, den wir in unserer Kirchengemeinde haben dürfen. Ein in gewisser Hinsicht unspektakuläres Verdienst, aber wohl sein grösstes für unsere Gemeinde! Ja, unspektakulär könnte man sein ganzes Tun und Lassen hier Meilen auch nennen. Denn um seine Person hat er nie ein grosses Aufheben gemacht. Stets eigenständig und unabhängig zeigte er Profil, sein Profil. Die grossen Auftritte suchte er nicht. Aber mit dem Herzen war er immer ganz bei der Sache, will sagen: bei den Menschen, die er so liebt.

Was also sagt man, wenn ein grossherziger Mensch, ein lieber Kollege, ein in vielerlei Hinsicht verdienter Pfarrer in den Ruhestand geht? Am besten wohl ebenso unspektakulär, aber doch aus tiefstem Herzen: Danke!

* Benjamin Stückelberger
ist Pfarrer in Meilen.